

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Scena I

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

Actus Tertius.

Scena I.

Nestor. Keiser Julianus.
Postbot.

Nestor:

Seht, wie ich euch befohlen hab,
Das als werd flugs geschriben ab! 2480
Ich wil hin zum Herrn Keiser gehn,
Ob mitler weil was fur wurd stehn,
Dazu jr wurd bedürffen mein:
So wil ich bald hie bey euch sein.
Doch darff ich nicht seer gehen ferr: 2485
Da kömpt mein Herr der Keiser her!

[59^a] Großmchtigster Keiser, Gnedigster herr!
Ewr Maiestet kömpt bald wider:
Iht wolt ich zu ewr Maiesteten!

Keiser Julianus:

Ach, das wir euch gehabt hetten! 2490

Nestor:

Wie so?

Keiser Julianus:

Ir hettet da erfarn,
Das nie erhört fur alten Farn!

Nestor:

Gott geb, das es ja sey was guts!
Ewer Maiestet dünckt mich unmutz.

Keiser Julianus:

Nichts guts hett jr gehöret do! 2495

2488. jr, er. — 2485. Doch brauche ich nicht weit zu gehen.

Nestor:

Wie helt sich mit Pammachio?
Ist er auch gesunde? und gehts jm wol?

Keiser Julianus:

Er helt sich anders, denn er sol!

Nestor:

Er hat doch je kein frandheit nicht?

Keiser Julianus:

2500 Leibs gesundheit halb im nichts gebracht:
Am gmüt ins aber feilt allein!

Nestor:

Da pflegt er doch auffs geschick zu sein!

Keiser Julianus:

[59^b] Bey uns konn wir nicht nemen ab,
Was jm so gar verkeret hab!
2505 Wir han jm bsucht zur bösen stund,
Das uns sein künheit ist worden kund

Nestor:

Ich mus mir schier gedenden leid!

Keiser Julianus:

Wir haben fried und sicherheit
2510 Alln Christn gebn jnn allem Land;
Den Bischoffen nach jrem stand
Warn wir geneigt von hertzen seer
Zu erzeigen all gnad und ehr,
Und zuvor auff Pammach bedacht,
Durch den wir sind zum glauben bracht

Nestor:

2515 Allergnedigster Herr, das weis ich wol!

Keiser Julianus:

Nu wil er, das man jm geben sol
Unnehig schetz, gros gelt und gut!

2503. Ich für meine Person kann mir durchaus nicht erklären .

Nestor:

Groß geiz muß sein, der solches thut!

Keiser Julianus:

Wil Herr über Rom unds Welschland sein!

Nestor:

Hilff Gott des Ehrgeiz: das wer sein!

2520

Keiser Julianus:

[60^a] Das ganz Reich darff er künlich sagn,
Sol jm zufalln jm wenig tag:
Es sey uns gleich lieb oder leid!

Nestor:

Das ist ein frevl vermessenheit!

Keiser Julianus:

Er wil hinfurt all Keiser mach!

2525

Nestor:

Das wer ein ungeschickte sach!

Keiser Julianus:

Die Apostel, Bischoff fur alten jarn,
Sagt er, sind gewesen eitel Narrn,
Das sie nur strads gepredigt han,
Umb Pracht sich nichts genommen an
Das sie [nicht] getracht han, gleich wie er,
Nach der Königreich gewalt und ehr!

2530

Nestor:

Das ist gelestert allzu hoch!

Keiser Julianus:

Darüber er auch seer rhümet noch,
Wie er hab über die Schrift gewalt
Unds allenthalb mit Christo halt!

2535

Nestor:

Mit urlaub, Er Keiser, gnedigster Herr!
Ich sag und weis, er leuget seer!

2524. frevl ist Abjektiv. — 2529. strads, lebiglich.

2540 Hilff Gott, wer gibt dem Man jnn syn
 Solch selham ding? Wo denckt er hin?
 [60^b] Was sagt ewr Maiestat dazu?
 Wil sie nach seinem willen thu,
 Und jm alls geben hin so schlecht,
 Dadurch des Reichs macht werd geschwecht?

Keiser Julianus:

2545 Ja, er durfft uns noch drawen dazu,
 Wo wir nicht wolln sein willen thu!

Nestor:

Solch frevel hab ich nie gehort!
 Doch was konn all sein Drawewort
 Ewr Maiesteten schaden gros?
 2550 Wort sind's und bleiben auch wort blos!
 Ewr Maiestet jr nichts laß gram!
 Solt ein Bischoff ein Keiser draw?
 Ist unerhort! Denn wenn für zeit
 Ein Bischoff jm untertjenigkeit
 2555 Aus not wolt redn ein Keiser an,
 Musst er wol gfahr seins lebens stan!

Keiser Julianus:

War ist's! Wir wolten auch nicht las
 So ungestrafft hingehen das,
 Wenn wirs nicht ließn dem glaubn zu ehrn!
 2560 Wir wolten uns erzeigen gern
 Mit gnad; Leg uns das nicht im syn,
 Er solt gar bald wol werden jnn,
 [61^a] Das es nimermehr wol ausgeht,
 Wer zand mit grossen Herrn anfecht!
 2565 Wer uber sich wirfft, wil herren trutz,
 Dem felts jnn Bard, hats keinen nutz!

Nestor:

Ein Bischoff mus man zu gut halt:
 Vielleicht bedenckt ers besser bald.

2548. schlecht, ohne weiteres. — 2545. durfft, waete. — 2553. Druck: mem. —
 2561. das, nämlich daß wir ihm des Glaubens wegen nicht zu Seibe gehen wollen. —
 2564. anfecht, anfängt.

Keiser Julianus:

Thut ers auch nicht, so sol er sehn
Wie wir sein thurst wolln widerstehn! 2570

Nestor:

Mich wundert, wer jm solchs nur rat,
Und ob er die gedanken hat,
Das er die Fürsten helt so toll,
Ob ewr Maiestat jm geben wol
Nach sein beger beid dis und das, 2575
Das sie solchs wurden gschehen las?

Keiser Julianus:

Wo unverkempte künheit ist,
Dieselb sich alles frey vermisst:
Nichts ist so gros, sie geht hinan.
Dazu hat er ein rechten Man, 2580
Porphyrium sein gheimsten Rat,
Der viel kunst, wenig frömkeit hat:
Dersehb, dünkt uns, weist jn dahin,
Wiewol on das aller menschen synn

[61^b] Sind geneigt von art zur bosheit 2585
Viel mehr, denn zu der frömigkeit;
Denn bosheit ist uns angeborn
Wie man wol sith: drumb ist's verlorn.
Schalkheit ist gnug, wenn man gleich wert: 2590
Viel mehr wird jr, wo man sie lert.
Gleich ob das Land wer unkrauts vol
Und mans dazu noch thingte wol,
Das nur mit macht solt unkraut tragen:
So ist dem auch, mügn wir wol sagen!

Nestor:

Furwar Pammachius unrecht hat, 2595
Er folg gleich sein oder eins andern rat!
Ewr Maiestat mus darnach tracht,
Das gemehrt werd des Reiches macht,
Das man nicht sag, Ewr Maiestat
Die Macht des Reichs geschwechet hett. 2600
Die Bischoff kan man auch versehn,
Das beid, der glaub und sie, wol stehn:

Mit Gottes wort und reiner lahr
 Laß man sie pfleg der Christen schar:
 2605 Wer Heidnisch ist, von Gott nicht weis,
 Den solln sie leer den glaubn mit fleis;
 Wer hat den glauben gnomen an
 Denselben zu bstendigkeit verman:
 [62^a] So sol man in fur solch arbeit
 2610 Erzeign all ehr und danckbarkeit!
 Solchs kan alles thun ewr Maiestet,
 Das dem Reich gleichwol nichts abgeht.
 Der glaub von niemand foddert das,
 Das er sein Ampt und Ruff verlas:
 2615 Lert vielmehr, das man bleib darin
 Und Gott nach sein gefallen dien.
 Ein Fürst sol ja bedenden das,
 Das er sein Regiment aufflaß
 Sein Erbn allenthalb ungeschwecht,
 2620 Gemehrt, geziert mit fried und Recht,
 Das er also gefurt sein Ampt,
 Das er von Gott nicht werd verdampt:
 Denn was wir han jnn diesem leben,
 Davon mussn wir Got rechtshaft geben:
 2625 Welch gar zu mild, unachtsam sind,
 Die hasset Gott und ist jnn sind:
 Wer aber trew, fursichtig ist,
 Den hat er lieb zu aller frist;
 Denn was wir han jnn diesem leben
 2630 Hat er uns alls aus gnaden geben.
 Zudem: wenn gleich ewr Maiestet
 Geb jedem, was er gebeten het,
 Die Fürsten möchtens auch vertrag,
 Was wolln dazu die Nachkomm sag?
 2635 [62^b] Wer weis, wie diese sachen all
 Ewr Maiesteten Erben gfall?
 Ein fromer Man betrachten sol,
 Das er bewar sein ehre wol
 Und jm sein nachkomm zeugnis geben,

2633. und die Fürsten auch damit einverstanden wären.

Er hab gefurt ein erbar leben. 2640
 Wer mild ist, den lobt jederman,
 Wers sein vernarrt, des spot man dran:
 Sein Erben leylich selber sind
 Nach seinem tod sein ergste find.
 Ein Fürst, der Sted und Land gibt aus, 2645
 Ist gar zu mild, helt ubel haus,
 Hat solds seins gebens kein gewinst,
 Viel weniger gschicht es Gott zu dienst.
 So nu wolt ewer Maiestet
 Vom Reich vergeben Land und Stedt, 2650
 Die Bischoff drüber zu Herrn mach,
 Und thetens ander auch hernach:
 So würd sichs freilich vergeben bald,
 Das Reich nicht würd viel Stedt bhalt.
 Und würd da einer Keiser gnant, 2655
 So hett ein ander Stedt und Land!
 Wo Bischoff soltn das Reich regirn,
 So müsst der wag die Dshen fûrn:
 Da wurd man sein vergessen gar
 Des Evangeli und Christlicher Lehr, 2660
 [63^a] Und wurdn Bischoff mit dem schwerd
 Regiren wolln die Christlich herd,
 Welchs Christus hat gewegert doch,
 Da er die Königliche Wahl floss.
 Darüber ist zubbenden das: 2665
 Wer wil ein andern geben was,
 Daß er darin sich wol furseh,
 Das jm und andern on schad gseh.
 Ewer Maiestet erzeige gnad
 Den Bischoffen on des Reichs schad! 2670
 Wenn gleich ewr Maiestet solds thut,
 Ist doch den Bischoffen nicht gut:
 Gros gut hat allweg grosse m gh,
 Viel gfinds, gros hoffart, keine gn g:
 Da wird verdruckt die Christlich lahr, 2675
 All Gottseligkeit geht unter gar!
 Wer gut Werkleut verterben wil,
 Der geb jn guts und Reichthumb viel!

2680 Ein Bischoff hilfft man nimer bas,
 Das er die schrift gar faren las,
 Denn so man in verordenet
 Zum Herrn uber viel Land und Sted:
 Ein Bischoff aber sol viel mehr
 Die Leut den rechten Gottsdienst Lehr —
 2685 Welchs aber freilich keiner thut,
 Der reichthumb hat und grosses gut:
 [63^b] Drumb ist's beid, jr und des volcks, schad,
 Das man sie mit grossm gut belad.
 Ewr Maiestet acht nicht jr wort
 2690 Und las sie jmer dreyen fort!
 Ja umb jr Dreywort willen ebn
 Ewr Maiestet in nichts sol gebn:
 Sie mochten sich sonst duncken lan,
 Als must sie furchten jederman!
 2695 Doch mag ewr Maiestet in was
 Mitteiln aus gnad zimlicher mas:
 Wolln sie dasselb nicht nemen an,
 So moegn sies unterwegen lan:
 Was konnen sie gross wunder treibn?
 2700 Ewr Maiestet wird fur in bleibn!

Keiser Julianus:

Er Cansler, ewer weiser rat
 Reicht uns allzeit zu sondrer gnad:
 Denn jr habt allweg diese weis,
 Das jr betracht mit sondrem fleis
 2705 Mehr, was nach recht geschehen sol,
 Denn das mug gfallen den leuten wol.
 Wir sind der meinung mit euch eins,
 Achten jr Dreywort umb ein kleins,
 Obenden in das zugstatten nicht,
 2710 Darauff jr anschleg sind gericht!
 Wolln sie nicht unfer gnad und huld,
 [64^a] So solln sie unfer ungnad duld:
 Wenn sie dieselb nu spüren wern,
 Vielleicht werdn sie uns haltn jnn ern

2679. 5 a 3, besser, leichter dazu, das. — 2700. fur in, vor, über ihnen, b. i. überlegen.

Ja mehr man groben bawren fleht,
Ja mehr in auch der Bauch zubleht! 2715

Postbot:

Flugs nempt den Klepper da von mir,
Auf das ich kom zum Keiser schier:
Die sachen haben solche gestalt,
Ich mus zur Maifestet so bald! 2720

Restor:

Solten wir drumb an Christum glaubn,
Das uns die Bischoff möchten berauben?

Keiser Julianus:

Man klopft: seht hinaus, wer mag es sein?

Restor:

Es ist der Postbot!

Keiser Julianus:

Laßt in herein:
Vielleicht bringt er was neues her. 2725

Postbot:

Großmchtigster Keiser, gnedigster Herr!

Keiser Julianus:

Was sagstu, Postbot? Ist dir heis?
Wie schnawbstu? Wisch doch ab den schweis!

Postbot:

Großmchtigster Keiser, gnedigster Herr!
Inn grosser eil kom ich daher,
[64^b] Nach dem die sachen ubel stan! 2730

Keiser Julianus:

Wie ist im dem? Sag gutes an!

Postbot:

Ich mus so gut sag, als es ist:
Ach Gott, stunds bas zu dieser frist!

Keiser Julianus:

Was ist's? was schlugstu? Sag doch her! 2735

2735. schlugstu, schluchzest du.

Postbot:

Ewr Maieftet ist nimer Keiser!

Keiser Julianus;

Wie so? Warum? was weistu? sag an!

Postbot:

2740 Allenthalb sind brieff geschlagen an
An thorn der Kirchen und der Stedt,
Der jber viel grosser Sigel het!

Keiser Julianus:

Wer hat solch brieff las schlagen an?

Postbot:

Pammach der Bischoff hats gethan!

Keiser Julianus:

Was halten sie? das sag uns her!

Postbot:

2745 Grossmechtigster, allergnedigster herr!
Jnn brieffen also gschrieben steht:
Das furbas ewer Maieftet
[65^a] Unwirdig sol geachtet werd
Der keiserlichen wird auff erd!

Keiser Julianus:

Sag jmer fort: Ists auch was mehr?

Postbot:

2750 Allergnedigster herr Keiser!
Ewr Maieftet sie entsetzt han!
Dazu auch jnn den Bann gethan,
Zur hell, aus Apostolischer macht!

Keiser Julianus:

2755 Er Cantler, dran hab ich nie gedacht,
Das er zu mir auch sagte da
Von einer Römischen practica:
Und wolt wol sag, Gott helff mir nicht,
Wo sies nicht jzt han ausgericht!

Nestor:

Welch ein künheit mir das sein mag!
Ich weis schier nicht, was ich sol sag! 2760

Keiser Julianus:

Das sind jr trüg- und dremwort gwesen!

Nestor:

Bot, hastu die brieff selbst gelehn?

Postbot:

Zwier hab ich sie durchlesen gar,
Auff das ichs sagen dariff fur war!

[Nestor:]

[65^b] Eins, bitt ich, Lieber, sag mir an, 2765
Wes gewalt sie jun brieffen ziehen an?

Postbot:

Sanct Peter und Paulon sie furgeben!

Nestor:

Die han kein Keiser bey jrem leben
Vom Reich entfagt — Ist's nicht ein spot? —
Und sollns nu thun nach jrem tod? 2770

Keiser Julianus:

Er Cantler, lieber, solln wir nicht
Mit macht angehn die Bösewicht?

Nestor:

Wo es ewr Maiestet nicht thut,
So thun sie noch mehr aus übermut!
Ewr Maiestet hat oft gehort 2775
Wie man sagt jun dem gemein Sprichwort:
„Die bletter falln, darnach die esset,
Endlich felt auch der baum zu lesst.“
Jurn Bischoffn mus man sich nicht buchn,
Das sie wolln Keiser unterdruckn! 2780

Postbot:

Hört weiter noch, Allergnedigster Herr!

Keiser Julianus:

Und ist noch was darüber mehr?

Postbot:

[66^a] Ja freilich mehr, gnedigster Herr:
 Inn predigten ist man thut nicht mehr,
 2785 Denn das man solche Brieff erklet,
 Ewr Maieftet gewlich lestert,
 Verdampt, verflucht, schreit laut inn gmein,
 Ewr Maieftet mus des teuffels sein!

Keiser Julianus:

2790 Hilf Gott! was unglücks? Ich armer Man!
 Was ist die sünd, die ich hab than,
 Das sie widder mich schreien so seer?

Postbot:

2795 Das weis ich nicht, gnedigster Herr!
 Kan sagen nichts, On das allein,
 Das etliche fette Wenste sein,
 Die schuldigen ewer Maieftet
 Als ob sie mit unrecht jnnhett
 Sanct Peters erbgut, welchs sie mein,
 Es sol ein rechter Kirchraub sein!

Keiser Julianus:

2800 Was sagn die freveln Bösewicht?
 Ich weis von keinem Erbgut nicht!
 Hab nichts — das mag ich sagen frey! —
 Das Sanct Peters gwest oder noch sey!

Rector:

Allergnedigster Herr! Ich sag beim eid:
 Das ist ein gros unsinnigkeit!

[66^b]

Postbot:

2805 Auch lesn sie etlich Brieff daher
 Von Constantino dem Keiser:
 Drinn wird benennet allerley,
 Das sol Sanct Peters Erbgut sey!
 Und darff furwar wol sagen, das
 2810 Solch gut seer gros ist uber die mas!

Keiser Julianus:

Was sol man von den Buben sag?
 Dürffen sie falsche brieff furtrag?

Sie soln nicht Lerer vom predigen heissen,
 Sondern, weil sie die Leut bescheyssen,
 Sinds Lerer, die den Beutel lern,
 Mit Lügen alle Welt verkern!
 Was sagt doch dazu der gemein Man?
 Nimpt er solch schwengl fur warheit an?

2815

Postbot:

Sie gleubens ja, und halten gar,
 Weils die Lerer sagen, so seis war!
 Denn sie habens volck so unterricht:
 „Pammachius kann jrren nicht“.

2820

Keiser Julianus:

Pfu! schend euch Gott, jr Bosewicht!
 Solt Pammachius jrren nicht,
 Inndem er nach dem Reiche steht
 Und schmecht die höchsten Maiestet?
 [67^a] Der irthumb ist doch je zu grob,
 Das man möcht blut vergiessen drob!

2825

Postbot:

Darüber leren sie auch noch:
 — Das mich verwundert seer und hoch —
 Die Unterthan soln halten nicht
 Ewr Maiestet jr Eid und pflicht:
 Machen sie davon gentslich frey!

2830

Keiser Julianus:

Wil in dens Volk auch ghorfam sey?

Postbot:

Furwar, der pöfel ist so tol!
 Auch sicht man schon bereit an wol,
 Wie die Fürsten verbinden sich,
 Die Stet auch murren wunderbarlich!
 Und darff von ewer Maiestet
 Schier gar kein mensch ein wort nit red:
 Ewr Maiestet ist ganz und gar
 Mit leib und seel jnn grosser far!
 Vielen steht der mut nach grossen ehren:
 Begern, das sie selbst Keiser wern!

2835

2840

2845 Sind fro, das dazu komen ist,
 Das sie mügen durch gewalt und list,
 Mit rawben, stelen an sich bring
 Chr, gut, gewalt und alle ding!

[67^b] Im summa: alle Unterhan

2850 Wolln stracks ein andern Keyser han,
 Der bald und eilends darnach tracht,
 Das ewer Maiestet mit macht
 Werd unterdrückt und hab kein rhu:
 Da gibt der Bischoff Ablass zu!
 2855 Ein solch gestalt die sachen hat:
 Ewr Maiestet mag denckn auff rat!

Keiser Julianus:

Awe meins leids! Hilff Gott! hilff Gott!
 Du bist dismals ein böser Bot:
 Bringst böß, schnell, schreckliche zeitlung,
 2860 Die ein möcht bring jnn zweiflung!
 Zeuch hin! Ich wil dencken darnach,
 Wie ich müg raten dieser sach!
 Ach Gott, ach Gott, ich elend Man
 Bin seer unselig und ubel dran:
 2865 Ich ganz und gar verloren bin,
 Weils Gott lesst mit mir komm dahin!
 Er Cantzler, jr hört dis alls wol:
 Sagt, lieber, was ich doch thun sol!

Restor:

Herr Keiser, allergnedigster Herr!
 2870 Ewr Maiestet wein nicht so seer:
 Wer böße sach und unfal hat,
 Dem dient nichts bas als guter radt.
 [68^a] Ewr Maiestet hab guten mut,
 Die sach wird noch wol alle gut.
 2875 Dem mutwill, den sie fahen an,
 Mus man mit Heerskrafft widderstan.
 Drumb wil ich schaffen fur allem ding,
 Das mans Kriegsvolk zusamen bring,
 2880 Auff das wir haben schirm und schutz
 Widder dieser Auffrührer trutz,

Und wolln ehe lassen leib und leben,
 Denn uns jnn solche schand ergeben,
 Welchs wer bey aller welt hernach
 Ewr Maiestet ein ewig schmach!
 Pfu an der Bischoff undankbarkeit, 2885
 Solln sie anrichten solch heryleid!

Keiser Julianus:

Bleibt da, Er Cansler, und hort her!

Nestor:

Was sol ich bleib, gnedigster Herr?

Keiser Julianus:

Ach Gott, es ist nu ausgericht,
 Jr bringts Kriegsvoldt zusamen nicht: 2890
 Drumb dencket auff ein ander weis,
 Daß gut müg werdñ, bit ich mit fleis!

Nestor:

Was sol ich denckn? es wird zu spat,
 Das wir noch lang wolln halten rat: 2895
 [68^b] Nachdem die sachen hat gestalt,
 Ist gar verlorn, man helff denn bald:
 Denn wo furhanden ist die far,
 Mus man nicht radschlag tag und jar!

Keiser Julianus:

Was Kriegsvoldts könd jr bringen auff?
 Wolt jr zu unsern Feinden lauff? 2900
 Die mir zu schmach thun alles leid,
 Han vergessn aller pflicht und Eid:
 Schrein, wolln ein andern Keiser han!
 Ach Gott, ich armer elender Mann!
 Was sol ich numehr jimmer mach? 2905
 Da ist verloren alle sach!

Nestor:

Ewr Maiestet gut hoffnung hab!
 Sie sind nicht all gefallen ab:
 Jr werden ja noch etlich sein,
 Die ewr Maiestet mit trew mein! 2910

Keiser Julianus:

Er Canzler, Canzler, jr habt ghort,
 Wie man sagt im gemeinen Sprichwort,
 Das guter Freund jnn gfahr und not
 Gar seer viel gehet auff ein lot!
 2915 Wer not leid und wems ubel geht,
 Demselben das glück wider steht!
 [69^a] Jnn diesem plögllichem unfall
 Hab ich alln Rat verlorn zumal:
 Wo sol ich mich hin keren nu?
 2920 Wer wil mir armen hülffe thu?
 Da bringt mich zu das Ottergzicht,
 Die Bischoff, verzweivelten böswicht!

Restor:

Herr Keiser, allergnedigster herr!
 Ewr Maiestet schreck nicht zu seer:
 2925 Sollen wir ja mit Herrskrafft nicht
 Widderstehen diesem Böswicht,
 So ist ein weg, den geht man ein,
 Wenn sonst all sach verloren sein.

Keiser Julianus:

Was ist das, lieber Er Canzler?
 2930 Ich bit euch drümb, sagt mirs doch her!

Restor:

Es ist nicht ehrlich und steht nicht wol,
 Das ewer Maiestet thun sol;
 Auch wer mirs leid und thet mir weh,
 Das ewr Maiestet solt eingeh!

Keiser Julianus:

Ah huy, was ist's, das sag mir doch,
 Ob irgend sey ein hoffnung noch!
 Ich bin jnn solcher grosser fahr:
 Hilfft Gott nicht bald, ist's verlorn gar!
 [69^b] Drümb wollet bald erretten mich,
 2940 Er Canzler, das bit ich fleissiglich!

Nestor:

Allergnädigster herr! Ewer Maieſtat
Zu dieſem weg ich gar nicht rat:
Ich wolt ehr wogen alles frey!

Keiſer Julianus:

Was wegert jr lang? ſagt, waß ſey!

Nestor:

Weils ewr Maieſtet denn wiſſen wil, 2945
So treibt Pammachius das ſpiel:
Wenn gſtillet würd demſelb ſein mut,
So würd die ſache bald alle gut!

Keiſer Julianus:

Fürwar, das iſt ein guter Rat:
Kompt, laßt uns zu jm gehn auff der ſtat! 2950

Nestor:

Warumb ſchweig ich nicht zum erſten ſtil?
Laßtß bleibn, ichs noch nicht raten wil!

Keiſer Julianus:

Fürwar, Er Cantzler, jr nicht kund
Mir beſſer ratn zu dieſer ſtund!

Nestor:

Ach, gnädigſter herr, es ſteth nicht wol, 2955
Das ewr Maieſtet thun ſol!

Keiſer Julianus:

[70^a] Meint jr denn, ich ſol leiden das:
Mit Heerskrafft mich beſtreitten laß,
Mich laß all meiner ehrn ſpolirn
Und andre für mich laß regirn, 2960
Der frölich ſey und ſtets frolock,
Weil ich gefangen lieg im ſtock?

Nestor:

Allergnädigſter Herr, das wer nicht gut:
Doch wechßt dem poſel ſeer der mut,

2943. ehr wogen, eher wagen. — 2944. wegert, weigert. — 2962. ſtock, Bloß
für die Häße der Gefangenen, überhaupt Gefängniß.

2965 Wenß dazu kömpt, das sein hehr muß
 In bitten und jm falln zu fus!
 Da muß ein hehr sich vielmal beig,
 Ehe man jm wil genad erzeig:
 2970 Da stelt man jm ein solch'n vertrag,
 Den er zu halten nicht vermag!
 Und ehe denn ich solchs eingehn solt,
 Ehe taußent mal ich sterben wolt!

Keiser Julianus:

Er Cantzler, jr redt wol darvon!
 Denckt aber das: nem ichs nicht an,
 2975 So kenn ich die Römisch practick also,
 Daß andre thun und sind gar fro.
 Nu ist es dennoch besser zwar,
 Ich bhalt es halb, denn verlorß gar!
 [70^b] Die sach wils jzt nicht anders leid:
 2980 So ist kein Rat zu dieser zeit
 Zufinden dieser bösen sach!
 Wie meint jr, das ichs anders mach?

Nestor:

Die sach ist weislich gnug bedacht!
 Ich bsorg aber, das des Reichs macht
 2985 Geschwecht werd und zu bodem geht:
 Da wolt ich lieber sterben ehe!

Keiser Julianus:

Obgleich desselben was geschicht,
 So bin ichs doch kein ursach nicht:
 2990 Mein Fürsten aber wollns so han,
 Zwingen mit macht mich armen Man,
 Der ich gern thet das best beim Reich,
 Das ich muß jrer untrew weich!

Nestor:

Es ist ja war, das muß ich sag:
 Gott wol den Pammach schend und plag,
 2995 Der diesen unlust all anricht!
 Jzt so ein freveler Böschwicht,

2987. Falls bergleichen wirklich geschieht.

Thut Keiser, Fürstin alls unglück an,
Macht trewlos all jr Unterthan!

Keiser Julianus:

Er Cantzler, wir müßens gehn las
Zu seiner zeit! doch glaubt mir das: 3000
[71^a] Die not mich jzt dazu hat bracht,
Zu thun, das ich nie hab gedacht!
Es geht also auff dieser Erd!
Gott geb, das der erhangen werd,
Der dis unglück hat angericht: 3005
Er ist von art ein Bösewicht!
Was konn wir thun? kompt, gehet mit,
Und seht, helfft mit erlangen frid
Von dem, dem ich jnn kurzer zeit
Hab geben frid und sicherheit, 3010
Und da er war verachtet seer,
Setzt ich jn hoch jnn grosse ehr:
Sndem ich jm nu gnad beweisst,
Hat er sich aller tück befeisst!

Warheit. Kun.

Scena II.

Warheit:

Magd Kun, da wirff das Bündlin hin 3015
Zur rechten jnn das winkelin!
Gott geb dem Satan alle plag,
Das wir im weichen hewt zu tag,
So wir doch je auff Erden han 3020
Zum besten gebient jederman!
Gern möcht ich aber bericht werd,
Wies mitler weil zugieng auff Erd,
[71^b] Wenn nu die Menschen werden jnn,
Das ich davon gezogen bin: